Oper Frankfurt

ENSEMBLE-
ABEND
FREITAG
19. JUNI 2020
19.30 UHR



SCHUMANN & BRAHMS

VON DER LIEBE

PROGRAMM

ROBERT SCHUMANN 1810–1856
Frauenliebe und Leben, op. 42

1. Frauenliebe und Leben
2. Er, der Herrlichste von allen
3. Ich kann's nicht fassen, nicht glauben
4. Du Ring an meinem Finger
5. Helft mir, ihr Schwestern
6. Süsser Freund, du blickest
7. An meinem Herzen, an meiner Brust
8. Nun hast du mir den ersten Schmerz getan

DIE KÜNSTLER*INNEN

MEZZOSOPRAN Katharina Magiera
KLAVIER Simone Di Felice

JOHANNES BRAHMS 1833–1897
Liebeslieder-Walzer für vier Singstimmen und Klavier zu vier Händen, op. 52

1. Rede, Mädchen, allzu liebes
2. Am Gesteine rauscht die Flut
3. O die Frauen
4. Wie des Abends schöne Röte
5. Die grüne Hopfenranke
6. Ein kleiner, hübscher Vogel
7. Wohl schön bewandt
8. Wenn so lind dein Auge mir
9. Am Donaustrande, da steht ein Haus
10. O wie sanft die Quelle sich
11. Nein, es ist nicht auszukommen
12. Schlosser auf, und mache Schlösser
13. Vögelein durchrauscht die Luft
14. Sieh, wie ist die Welle klar
15. Nachtigall, sie singt so schön
16. Ein dunkeler Schacht ist die Liebe
17. Nicht wandle, mein Licht
18. Es bebet das Gesträuche

DIE KÜNSTLER*INNEN

SOPRAN Angela Vallone
MEZZOSOPRAN Bianca Andrew,
TENOR Michael Porter
BASS Anthony Robin Schneider
KLAVIER Mariusz Kłubczuk, Anne Larlee

KEINE PAUSE

Bitte applaudieren Sie erst nach den Liedgruppen.

Aus rechtlichen Gründen ist es untersagt, während der Vorstellung Bild- und Tonaufnahmen zu machen. Das Bild- und Tonmaterial kann von Beauftragten der Intendanz eingezogen werden.

ZUM PROGRAMM

Frauenliebe und Leben erzählt eine Liebesgeschichte aus weiblicher Perspektive – beginnend vom ersten Augen-Blick über Ehe und Mutterschaft bis hin zum Tod des Geliebten. Mal innig-langsam, mal leidenschaftlich-bewegt verbinden sich die unterschiedlichen Stimmungen, Ausdrucksweisen und Tempi der in den acht Liedern dargestellten Momentaufnahmen zu einem lebendigen Lebensbogen, dessen Beginn und Schluss das Sarabanden-Metrum im ersten Lied und im Nachspiel des letzten Liedes markiert.

In nur zwei Tagen hatte **ROBERT SCHUMANN** seinen Zyklus zu Texten des Dichters Adalbert Chamisso komponiert – im Juli 1840, kurz vor der Bekanntgabe des Gerichtsurteils darüber, ob der Komponist seine Geliebte Clara Wieck auch gegen den juristischen Einspruch ihres Vaters heiraten dürfe. Heftige Auseinandersetzungen zwischen den beiden Männern, aber auch Spannungen zwischen Schumann und Clara sowie einige gescheiterte journalistische Projekte waren dem vorangegangen. Kaum verwunderlich, dass autobiografische Motive Eingang in *Frauenliebe und Leben* gefunden haben: im vierten Lied etwa ein Ring-Motiv, im Nachspiel von *Helft mir, Schwestern* ein beschwingter Hochzeitsmarsch, in der Klavierbegleitung desselben Liedes ein Bezug zum Auftaktgesang des Zyklus *Myrten,* den Schumann seiner Frau zum Hochzeitstag widmete, nachdem der fieberhaft erwartete Richterspruch schließlich zu seinen Gunsten ausgefallen war.

Das Jahr 1840 bedeutete auch einen Wendepunkt im Werk des Komponisten: Aus einer tiefen Depression und Schaffenskrise heraus wandte er sich vermehrt der Vokalmusik zu und schrieb im selben Jahr über 120 Sololieder. »Ach Clara, was das für eine Seligkeit ist, für Gesang zu schreiben; die hatte ich lange entbehrt. Wie mir dies alles leicht geworden, kann ich dir nicht sagen, und wie glücklich ich dabei war. Meistens mach ich sie stehend oder gehend, nicht am Klavier. Es ist doch eine ganz andere Musik, die nicht erst durch die Finger getragen wird – viel unmittelbarer und melodiöser.«

»Es war überfüllt, auf dem Orchesterpodium – so, dass ich nie wusste, wie ich ans Klavier kommen sollte. Ich spielte sehr glücklich, das Publikum war in wahrem Enthusiasmus. Die Liebeslieder – Johannes spielte sie mit mir vierhändig – gingen reizend und gefielen sehr«, notierte Clara Schumann nach der Wiener Uraufführung der *Liebeslieder-Walzer* im Jahr 1870.

JOHANNES BRAHMS und Clara Schumann – eine langjährige enge Freundschaft. Wie eng die beiden einander verbunden waren, wissen wir nicht. Den Briefwechsel ihrer ersten fünf gemeinsamen Jahre jedenfalls vernichteten sie nach gemeinsam getroffener Vereinbarung. Ein paar Briefe aber hatte Clara Schumann aufbewahrt, in denen Brahms auch schreibt: »Deine Briefe sind mir wie Küsse« …

Kaum ein Werk des Komponisten schildert wohl so eindrücklich wie seine achtzehn kurzen Lieder op. 52 die Höhen und Tiefen des Liebens. In raffinierten Rhythmen und Tempi erzählen sie von Sehnsucht und Erfüllung, aber auch von Trauer, Wut und Spott. Brahms hatte hier Nachdichtungen von Volksliedern – hauptsächlich osteuropäischen – vertont und dafür auf die Sammlung *Polydora* von Georg Friedrich Daumer zurückgegriffen.

Aufgrund der abwechselnd geführten Solostimmen bedeutet der für den damaligen »Hausgebrauch« angelegte Zyklus keine geringe Herausforderung für die Interpret*innen.

LIEDTEXTE

ROBERT SCHUMANN

FRAUENLIEBE UND LEBEN

1. SEIT ICH IHN GESEHEN

Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein;
Wo ich hin nur blicke,
Seh ich ihn allein;
Wie im wachen Traume
Schwebt sein Bild mir vor,
Taucht aus tiefstem Dunkel,
Heller nur empor.

Sonst ist licht- und farblos
Alles um mich her,
Nach der Schwestern Spiele
Nicht begehr ich mehr,
Möchte lieber weinen,
Still im Kämmerlein;
Seit ich ihn gesehen,
Glaub ich blind zu sein.

2. ER, DER HERRLICHSTE VON ALLEN

Er, der Herrlichste von allen,
Wie so milde, wie so gut!
Holde Lippen, klares Auge,
Heller Sinn und fester Muth.

So wie dort in blauer Tiefe,
Hell und herrlich, jener Stern,
Also er an meinem Himmel,
Hell und herrlich, hehr und fern.

Wandle, wandle deine Bahnen;
Nur betrachten deinen Schein,
Nur in Demut ihn betrachten,
Selig nur und traurig sein!

Höre nicht mein stilles Beten,
Deinem Glücke nur geweiht;
Darfst mich niedre Magd nicht kennen,
Hoher Stern der Herrlichkeit!

Nur die Würdigste von allen
Darf beglücken deine Wahl,
Und ich will die Hohe segnen,
viele tausend Mal.

Will mich freuen dann und weinen,
Selig, selig bin ich dann,
Sollte mir das Herz auch brechen,
Brich, o Herz, was liegt daran.

3. ICH KANN'S NICHT FASSEN, NICHT GLAUBEN

Ich kann's nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich berückt;
Wie hätt er doch unter allen
Mich Arme erhöht und beglückt?

Mir war's, er habe gesprochen:
Ich bin auf ewig dein …
Mir war's – ich träume noch immer,
Es kann ja nimmer so sein.

O lass im Traume mich sterben,
Gewieget an seiner Brust,
Den seligsten Tod mich schlürfen
In Tränen unendlicher Lust.

4. DU RING AN MEINEM FINGER

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

Ich hatt ihn ausgeträumet,
Der Kindheit friedlich schönen Traum,
Ich fand allein mich, verloren
Im öden, unendlichen Raum.

Du Ring an meinem Finger,
Da hast du mich erst belehrt,
Hast meinem Blick erschlossen
Des Lebens unendlichen, tiefen Wert.

Ich will ihm dienen, ihm leben,
Ihm angehören ganz,
Hin selber mich geben und finden
Verklärt mich in seinem Glanz.

Du Ring an meinem Finger,
Mein goldenes Ringelein,
Ich drücke dich fromm an die Lippen,
Dich fromm an das Herze mein.

5. HELFT MIR, IHR SCHWESTERN

Helft mir, ihr Schwestern,
Freundlich mich schmücken,
Dient der Glücklichen heute mir.
Windet geschäftig
Mir um die Stirne
Noch der blühenden Myrte Zier.

Als ich befriedigt,
Freudigen Herzens,
Sonst dem Geliebten im Arme lag,
Immer noch rief er,
Sehnsucht im Herzen,
Ungeduldig den heutigen Tag.

Helft mir, ihr Schwestern,
Helft mir verscheuchen
Eine törichte Bangigkeit;
Dass ich mit klarem
Aug ihn empfange,
Ihn, die Quelle der Freudigkeit.
Bist, mein Geliebter,
Du mir erschienen,
Gibst du mir, Sonne, deinen Schein?
Lass mich in Andacht,
Lass mich in Demut,
Lass mich verneigen dem Herren mein.

Streuet ihm, Schwestern,
Streuet ihm Blumen,
Bringet ihm knospende Rosen dar.
Aber euch, Schwestern,
Grüß ich mit Wehmut,
Freudig scheidend aus eurer Schar.

6. SÜSSER FREUND, DU BLICKEST

Süßer Freund, du blickest
Mich verwundert an,
Kannst es nicht begreifen,
Wie ich weinen kann;
Lass der feuchten Perlen
Ungewohnte Zier
Freudig hell erzittern
In dem Auge mir.

Wie so bang mein Busen,
Wie so wonnevoll!
Wüsst ich nur mit Worten,
Wie ich's sagen soll;
Komm und birg dein Antlitz
Hier an meiner Brust,
Will ins Ohr dir flüstern
Alle meine Lust.

Weißt du nun die Tränen,
Die ich weinen kann?
Sollst du nicht sie sehen,
Du geliebter Mann;
Bleib an meinem Herzen,
Hier an meinem Bette
Hat die Wiege Raum,
Wo sie still verberge
Meinen holden Traum;
Kommen wird der Morgen,
Wo der Traum erwacht,
Und daraus dein Bildnis
Mir entgegen lacht.

7. AN MEINEM HERZEN, AN MEINER BRUST

An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

Das Glück ist die Liebe, die Lieb ist das Glück,
Ich hab es gesagt und nehm's nicht zurück.

Hab überschwänglich mich geschätzt
Bin überglücklich aber jetzt.

Nur die da säugt, nur die da liebt
Das Kind, dem sie die Nahrung gibt;

Nur eine Mutter weiß allein,
Was lieben heißt und glücklich sein.

O, wie bedaur ich doch den Mann,
Der Mutterglück nicht fühlen kann!

Du lieber, lieber Engel, du,
Du schauest mich an und lächelst dazu,
An meinem Herzen, an meiner Brust,
Du meine Wonne, du meine Lust!

8. NUN HAST DU MIR DEN ERSTEN SCHMERZ GETAN

Nun hast du mir den ersten Schmerz getan,
Der aber traf.
Du schläfst, du harter, unbarmherzger Mann,
Den Todesschlaf.

Es blicket die Verlassne vor sich hin,
Die Welt ist leer.
Geliebet hab ich und gelebt, ich bin
Nicht lebend mehr.

Ich zieh mich in mein Innres still zurück,
Der Schleier fällt,
Da hab ich dich und mein verlornes Glück,
Du meine Welt!

Text: Adelbert von Chamisso

JOHANNES BRAHMS

LIEBESLIEDER-WALZER

1. REDE, MÄDCHEN

Rede, Mädchen, allzu liebes,
das mir in die Brust, die kühle,
hat geschleudert mit dem Blicke
diese wilden Glutgefühle!

Willst du nicht dein Herz erweichen,
willst du, eine Überfromme,
rasten ohne traute Wonne,
oder willst du, dass ich komme?

Rasten ohne traute Wonne,
nicht so bitter will ich büßen.
Komme nur, du schwarzes Auge.
Komme, wenn die Sterne grüßen.

2. AM GESTEINE RAUSCHT DIE FLUT

Am Gesteine rauscht die Flut,
heftig angetrieben:
wer da nicht zu seufzen weiß,
lernt es unterm Lieben.

3. O DIE FRAUEN

O die Frauen, o die Frauen,
wie sie Wonne tauen!
Wäre lang ein Mönch geworden,
wären nicht die Frauen!

4. WIE DES ABENDS SCHÖNE RÖTE

Wie des Abends schöne Röte
möcht ich arme Dirne glühn,
einem, einem zu gefallen,
sonder Ende Wonne sprühn.

5. DIE GRÜNE HOPFENRANKE

Die grüne Hopfenranke,
sie schlängelt auf der Erde hin.
Die junge, schöne Dirne,
so traurig ist ihr Sinn!

Du höre, grüne Ranke!
Was hebst du dich nicht himmel-
wärts?
Du höre, schöne Dirne!
Was ist so schwer dein Herz?

Wie höbe sich die Ranke,
der keine Stütze Kraft verleiht?
Wie wäre die Dirne fröhlich,
wenn ihr das Liebste weit?

6. EIN KLEINER, HÜBSCHER VOGEL

Ein kleiner, hübscher Vogel nahm
den Flug
zum Garten hin, da gab es Obst
genug.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel
wär,
ich säumte nicht, ich täte so wie der.

Leimruten-Arglist lauert an dem Ort;
der arme Vogel konnte nicht mehr
fort.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel
wär,
Ich säumte doch, ich täte nicht wie der.

Der Vogel kam in eine schöne Hand,
da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht
and.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel
wär,
ich säumte nicht, ich täte doch wie
der.

7. WOHL SCHÖN BEWANDT WAR ES

Wohl schön bewandt
war es vorehe
mit meinem Leben,
mit meiner Liebe;
durch eine Wand,
ja, durch zehn Wände
erkannte mich
des Freundes Sehe;
doch jetzo, wehe,
wenn ich dem Kalten
auch noch so dicht
vorm Auge stehe,
es merkt's sein Auge,
sein Herze nicht.

8. WENN SO LIND DEIN AUGE MIR

Wenn so lind dein Auge mir
und so lieblich schauet
jede letzte Trübe flieht,
welche mich umgrauet.
Dieser Liebe schöne Glut,
lass sie nicht verstieben!
Nimmer wird, wie ich, so treu
dich ein andrer lieben.

9. AM DONAUSTRANDE

Am Donaustrande,
da steht ein Haus,
da schaut
ein rosiges Mädchen aus.

Das Mädchen,
es ist wohl gut gehegt,
zehn eiserne Riegel
sind vor die Türe gelegt.

Zehn eiserne Riegel
das ist ein Spaß;
die spreng ich,
als wären sie nur von Glas.

10. O WIE SANFT

O wie sanft die Quelle sich
durch die Wiese windet;
o wie schön, wenn Liebe sich
zu der Liebe findet!

11. NEIN, ES IST NICHT AUSZUKOMMEN

Nein, es ist nicht auszukommen mit
den Leuten;
Alles wissen sie so giftig auszudeu-
ten.
Bin ich heiter, hegen soll ich lose
Triebe;
bin ich still, so heißt's, ich wäre irr
aus Liebe.

12. SCHLOSSER, AUF, UND MACHE SCHLÖSSER

Schlosser, auf, und mache Schlösser,
Schlösser ohne Zahl!
Denn die bösen Mäuler
will ich schließen allzumal.

13. VÖGELEIN DURCHRAUSCHT DIE LUFT

Vögelein durchrauscht die Luft,
sucht nach einem Aste;
und das Herz, ein Herz,
ein Herz begehrt's, wo es selig raste.

14. SIEH, WIE IST DIE WELLE KLAR

Sieh, wie ist die Welle klar,
blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist,
liebe du mich wieder!

15. NACHTIGALL, SIE SINGT SO SCHÖN

Nachtigall, sie singt so schön,
wenn die Sterne funkeln.
Liebe mich, geliebtes Herz,
küsse mich im Dunkeln!

16. EIN DUNKELER SCHACHT IST LIEBE

Ein dunkeler Schacht ist Liebe,
ein gar zu gefährlicher Bronnen;
da fiel ich hinein, ich Armer,
kann weder hören noch sehn,
nur denken an meine Wonnen,
nur stöhnen in meinen Wehn.

17. NICHT WANDLE, MEIN LICHT

Nicht wandle, mein Licht,
dort außen im Flurbereich!
Die Füße würden dir, die zarten,
zu nass, zu weich.
All überströmt sind dort die Wege,
die Stege dir;
so überreichlich tränte dorten
das Auge mir.

18. ES BEBET DAS GESTRÄUCHE

Es bebet das Gesträuche;
gestreift hat es im Fluge
ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet
die Seele mir, erschüttert
von Liebe, Lust und Leide,
gedenkt sie dein.

Text: Georg Friedrich Daumer

KÜNSTLER*INNEN

ROBERT SCHUMANN
FRAUENLIEBE UND LEBEN

KATHARINA MAGIERA war 2019/20 zuletzt mit ihrem Debüt als Page der Herodias *(Salome)* sowie zuvor erneut als Nancy *(Martha,* CD bei OehmsClassics) zu erleben. Kürzlich feierte sie auch als Solistin im Museumskonzert mit Mahlers *Das Lied von der Erde* einen großen Erfolg. Als langjähriges Ensemblemitglied der Oper Frankfurt machte sie hier etwa als Eduige *(Rodelinda),* Amastre *(Xerxes),* Emilia (Verdis *Otello),* Ježibaba *(Rusalka),* Humperdincks Hänsel, Margret *(Wozzeck,* CD bei OehmsClassics), Dritte Dame *(Die Zauberflöte),* Marcellina *(Le nozze di Figaro),* Lisa *(Die Passagierin),* Teresa *(La sonnambula),* Maddalena *(Rigoletto)* und Wanja *(Iwan Sussanin)* auf sich aufmerksam. Außerdem stellte sie sich als Liedinterpretin vor; eine CD mit Goethe-Liedern erschien bei OehmsClassics. Gastengagements führten Katharina Magiera u.a. an das Theater an der Wien, die Bayerische Staatsoper in München, die Semperoper Dresden, die Opéra du Rhin in Straßburg, zum Beijing Music Festival sowie zu den Salzburger Osterfestspielen.

Der gebürtige Italiener **SIMONE DI FELICE**, nach langjährigem Engagement als Korepetitor seit 2017/18 Kapellmeister der Oper Frankfurt, leitete hier 2019/20 die Wiederaufnahme von Händels *Radamisto* sowie die Neuproduktion von Rossinis *La gazzetta* im Bockenheimer Depot. In Frankfurt stand er zuvor für die Produktionen von *Rinaldo, Die Zauberflöte, L'incoronazione di Poppea,* Glucks *Ezio* sowie bei Aufführungen von *Rigoletto, Satyricon* und *La gazza ladra* am Pult. Kürzlich gastierte er anlässlich der Figaro-Trilogie für *Il barbiere di Siviglia* am Theater Basel, wo er zuvor bereits *La Cenerentola* leitete, und konzertierte mit dem Tonkünstler-Orchester. Simone Di Felice arbeitete weiterhin u.a. mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn sowie mir der Philharmonie Baden-Baden zusammen und dirigierte *Falstaff* am Teatro Mancinelli in Orvieto. Seit 2010 ist er als Dozent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart tätig. Nach seinem Klavierstudium arbeitete er zunächst als Solorepetitor am Teatro del Maggio Musicale in Florenz und als Studienleiter am Teatro Marrucino in Chieti.

JOHANNES BRAHMS
LIEBESLIEDER-WALZER

Seit 2017/18 im Ensemble der Oper Frankfurt, war die amerikanische Sopranistin **ANGELA VALLONE** hier als Charlotte / Erste singende Dame *(Der Diktator / Das geheime Königreich),* Melantho *(Pénélope),* Doralice *(La gazzetta),* Mozarts Pamina und Susanna, Sandmännchen *(Hänsel und Gretel),* Echo *(Ariadne auf Naxos),* Frida (Trojahns *Enrico)* und Belinda *(Dido and Aeneas)* zu erleben. 2017 gastierte sie als Mozarts Susanna am Teatro Municipal in Santiago de Chile. Angela Vallone konzertierte mit den Nürnberger Symphonikern und dem Durham Symphony Orchestra sowie als Servilia *(La clemenza di Tito)* im Moskauer Tschaikowski-Saal. Während ihres Studiums an der New Yorker Juilliard School trat sie u.a. in der Titelpartie von Cavallis *La Calisto* und als Erste Griechin *(Iphigénie en Aulide)* in Zusammenarbeit mit dem Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera auf. Sie war Stipendiatin des Tanglewood Music Centers sowie Teilnehmerin der Mozart Residency beim Festival d'Aix-en-Provence. 2017 erhielt sie beim Internationalen Gerda Lissner Gesangswettbewerb den Ersten Preis.

Die neuseeländische Mezzosopranistin **BIANCA ANDREW** wechselte 2019/20 vom Opernstudio ins Ensemble der Oper Frankfurt. Jüngst trat sie als Ein Musiker *(Manon Lescaut)* und in Křeneks *Das geheime Königreich* sowie als Alkandre *(Pénélope),* Tebaldo *(Don Carlo)* und Mercédès *(Carmen)* auf. Zuvor machte sie in Frankfurt vor allem als Anna *(L'Africaine)* und Enrichetta di Francia *(I puritani)* auf sich aufmerksam und übernahm kleinere Partien in *Der ferne Klang, Daphne* und *Rigoletto.* In einem Liederabend im Holzfoyer zeigte sich die mit dem Song Prize bei den Kathleen Ferrier Awards 2016 ausgezeichnete Sängerin als einfühlsame Interpretin. Als Flamel *(Fantasio)* gastierte sie an der Garsington Opera, als Bernardo in *Beatrice Cenci* bei den Bregenzer Festspielen. Nach dem Studium in Neuseeland absolvierte Bianca Andrew ihre weitere Ausbildung an der Londoner Guildhall School of Music and Drama und nahm Partien wie Händels Radamisto, Laura *(Iolanta)* und Philomène (Martinůs *Alexandre Bis)* in ihr Repertoire auf. 2017 kehrte Bianca Andrew für *Manon Lescaut* (konzertant) an die New Zealand Opera zurück, wo sie als Emerging Artist ihre Opernlaufbahn begann.

MICHAEL PORTER, der nach dem Opernstudio ins Ensemble der Oper Frankfurt übernommen wurde, überzeugte hier u.a. mit seinen Mozart-Debüts als Pedrillo *(Die Entführung aus dem Serail),* Ferrando *(Così fan tutte)* und Tamino *(Die Zauberflöte).* Der Tenor sang hier weiterhin Partien wie Don Ottavio *(Don Giovanni),* Andres *(Wozzeck),* The Novice *(Billy Budd),* Mosè *(ll serpente di bronzo),* Steuermann *(Der fliegende Holländer),* Brighella *(Ariadne auf Naxos),* Helenus / Hylas *(Les Troyens),* Gaston / Ein Tanzwächter *(Schwergewicht oder Die Ehre der Nation / Das geheime Königreich),* Edmondo *(Manon Lescaut)* und zuletzt Ein junger Seemann *(Tristan und Isolde)* und gab auf der großen Bühne einen Liederabend. Gastspiele führten Michael Porter als Monostatos *(Die Zauberflöte)* zu den Salzburger Festspielen sowie zuvor als Victorin / Gaston *(Die tote Stadt),* den er auch in Frankfurt sang, an die Semperoper Dresden, als Knappe *(Parsifal)* an die Staatsoper Berlin und als König in der Uraufführung von Tonguecat zu den Münchner Opernfestspielen. Als Brighella debütierte er an der Fort Worth Opera. Michael Porter war Mitglied der Young Artist Programs des Opera Theatre St. Louis und der Seagle Music Colony.

Der österreichisch-neuseeländische Bass **ANTHONY ROBIN SCHNEIDER** debütierte in der Spielzeit 2018/19 als Wirt in *Der ferne Klang* an der Oper Frankfurt, dessen Ensemble er seit 2019/20 angehört. Als Ensemblemitglied sang er Ein Mönch / Großinquisitor *(Don Carlo)* und Sparafucile *(Rigoletto).* Kürzlich gestaltete er zudem einen Liederabend im Holzfoyer. Der an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia ausgebildete Sänger begann seine Laufbahn im Opernstudio der Houston Grand Opera. Zu den bisherigen Gastengagements des jungen Künstlers zählen u.a. Der Schatten Hectors *(Les Troyens)* an der Wiener Staatsoper, Truffaldin *(Ariadne auf Naxos)* an der Santa Fe Opera und mit dem Cleveland Orchestra, Baron / Großinquisitor *(Candide)* ebenfalls in Santa Fe sowie Mesner *(Tosca),* Fabrizio (Rossinis *La pietra del paragone),* Der Tod (Ullmanns *Der Kaiser von Atlantis)* und Duc de Hoël (Frank Martin *Le vin herbé)* an der Wolf Trap Opera.

Der junge polnische Pianist **MARIUSZ KŁUBCZUK** ist seit der Spielzeit 2017/18 Solorepetitor an der Oper Frankfurt. In *Die lustige Witwe* gab er sein szenisches Debüt auf der großen Bühne. Mariusz Kłubczuk studierte an der Frédéric-Chopin Musikuniversität in Warschau bei Teresa Manasterska und Krystyna Makowska-Lawrynowicz sowie als Erasmus-Student an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Shoshana Rudiakov. Anschließend war er in Warschau auch als Dozent für Dirigieren und Gesang tätig. Als Pianist und Coach begleitete er das Programm der Akademia Operowa am Teatr Wielki in Warschau. Als Solist, Liedbegleiter und Kammermusikpartner konzertierte Mariusz Kłubczuk in ganz Europa und wurde mehrfach bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Er war Stipendiat der Stadt Warschau für das Projekt »WawaParis2014«.

Die kanadische Pianistin **ANNE LARLEE** arbeitet seit 2016 als Repetitorin und Coach an der Oper Frankfurt. Zuvor war sie als Repetitorin an der Komischen Oper Berlin sowie an der Canadian Opera Company in Toronto engagiert, wohin sie regelmäßig zurückkehrt. Auftritte brachten die mehrfach ausgezeichnete Musikerin vor allem mit Liederabenden an renommierte Bühnen in Nordamerika und Europa – darunter die Wigmore Hall in London oder La Maison de la Radio in Paris. Weiterhin konzertierte die gefragte Pianistin u.a. bei den Festivals in Glyndebourne, Aldeburgh und Bregenz sowie am Opera Theatre in St. Louis. Daneben begleitet sie Meisterkurse, u.a. von Sir Thomas Allen, Brigitte Fassbaender, Martin Isepp, Felicity Lott und Carlo Rizzi.

IMPRESSUM
Oper Frankfurt 2019/20 **HERAUSGEBER** Bernd Loebe
REDAKTION UND EINFÜHRENDE TEXTE Mareike Wink **FOTO** Barbara Aumüller

Oper Frankfurt ist eine Sparte der Städtischen Bühnen Frankfurt am Main GmbH
GESCHÄFTSFÜHRER Bernd Loebe, Anselm Weber **AUFSICHTSRATSVORSITZENDE** Dr. Ina Hartwig
HRB-NR. 52240 beim Amtsgericht Frankfurt am Main, **STEUERNUMMER** 047 250 38165

ENDLICH WIEDER LIVE VOR PUBLIKUM

KAMMERMUSIK
IDYLLE UND LEBENSLUST
WERKE VON Hofer, Bizet, Beethoven u.a. **HORNIST*INNEN** Mahir Kalmik, Christian Katzenberger, Silke Schurack, Stef van Herten, Mehmet Tuna Erten, Claude Tremuth, Genevieve Clifford, Canberk Yüksel **TERMIN** 22. Juni, 19.30 Uhr

KAMMERMUSIK
FREUDE MUSIKALISCHER FREUNDE
BAROCKMUSIK AUF HISTORISCHEN INSTRUMENTEN MIT WERKEN VON Telemann, Erlebach, Händel, Bach **SOLIST*INNEN** Florina Ilie, Matthew Swensen, Sebastian Geyer **HORUS ENSEMBLE** Basma Abdelrahim, Donata Wilken, Ludwig Hampe, Kaamel Salaheldin, Hedwig Matros, Toshinori Ozaki, Felice Venanzoni **TERMIN** 25. Juni, 19.30 Uhr

DOMEN KRIŽAJ BARITON
KLAVIER Hilko Dumno **TERMIN** 2. Juli 2020, 19.30 Uhr

MEHR INFOS UND TICKETS UNTER WWW.OPER-FRANKFURT.DE

FLASHBACKS: VIDEOS VON VERGANGENEN VERANSTALTUNGEN

SOIREE DES OPERNSTUDIOS
ARIEN VON R. Strauss, Verdi, Wagner, Schostakowitsch u.a. **KÜNSTLER*INNEN** Florina Ilie, Julia Moorman, Kelsey Lauritano, Karolina Makuła, Danylo Matviienko, Pilgoo Kang, Michał Goławski, Felice Venanzoni **ONLINE AB** 17. Juni, 20.30 Uhr

ŽELJKO LUČIĆ BARITON
KLAVIER Mario Antonio Marra **LIEDER UND ARIEN VON** Leoncavallo, Brahms, Verdi, Ravel, Giordano, Schubert **ONLINE AB** 24. Juni 2020, 20.30 Uhr

ALLE VIDEOS SIND ABRUFBAR AUF WWW.OPER-FRANKFURT.DE/ZUHAUSE UND YOUTUBE